



Der Siegerentwurf der Architekten Schönherr+Juli aus Fulda sieht einen Schallschutz im Norden vor.

Foto: Architekten Schönherr+Juli, Fulda

# So wird das Kasernen-Gelände bebaut

**INFRASTRUKTUR** 230 Wohnungen sollen auf einem Teil der ehemaligen Nibelungenkaserne entstehen. Die ersten Mieter können voraussichtlich 2017/2018 einziehen.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

**REGENSBURG.** Um für das östlichste Wohnbaufeld der ehemaligen Nibelungenkaserne eine Bebauung zu konzipieren, die die städtebauliche Qualität Regensburgs sichert, lobte die Stadtbau GmbH Regensburg einen Architektenwettbewerb aus. Zu überplanen waren rund 18 000 Quadratmeter. 13 Arbeiten wurden eingereicht.

Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Professor Michael Gaenßler aus München wählte den Entwurf der Architekten Schönherr+Juli aus Fulda als den geeignetsten aus. Den zweiten Preis erhielten „DP Architekten“ (Regensburg), den dritten die „Werkgemeinschaft HHK Architekten GmbH (Stuttgart), den vierten „studioinges“ (Berlin).

## Beplanung war schwierige Aufgabe

Eine Anerkennung erhielten die Architekten Ferdinand Weber aus Regensburg sowie Jurij Martinoff aus Hamburg. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau GmbH erklärte bei der Vorstellung des Siegerentwurfs im



Professor Michael Gaenßler (von links), Joachim Becker, Joachim Wolbergs, Gabriele Schönherr-Juli, Jürgen Juli und Norbert Hartl präsentieren das Modell des Siegerentwurfs.

Foto: Lukesch

neuen Verwaltungsgebäude der Stadtbau GmbH, Johanna-Dachs-Straße 81, dass der Abzug der Garnison Raum für neue Entwicklungsmöglichkeiten von großer Bedeutung für die Stadt geschaffen hätte.

Auf den von der Stadt erworbenen Flächen der Nibelungen- und der Prinz Leopold Kaserne könnten nun kommunale Infrastruktur und vor allem auch bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Der Architektenwettbewerb, der eine Wohnbebauung mit Qualität sichern sollte, habe „spannende Ergebnisse“ erbracht. Preisrichter Professor Gaenßler stellte fest, dass die Beplanung des östlichsten Wohnbau-

feldes der Nibelungenkaserne eine schwierige Aufgabe gewesen sei, „weil das Umfeld ein Niemandsland ist“. Die Planer hätten sozusagen in den „luftleeren Raum“ planen müssen. Die Inselform des Grundstückes sei für die Architekten eine Herausforderung gewesen.

## Quartier bleibt autofrei

Die Architekten Gabriele Schönherr-Juli und Jürgen Juli hätten diese Aufgabe sehr gut gelöst. Nach Norden zur Straße hin werde der Schallschutz gewahrt, nach Süden hin erstreckte sich der grüne Bereich. Der Innenbereich habe städtebaulich „menschliche Di-

## 45 MILLIONEN EURO INVESTIERT

► **Das Architekturbüro** Schönherr+Juli aus Fulda gewann den Architektenwettbewerb zur Bebauung des östlichsten Wohnbaufeldes der Nibelungenkaserne.

► **Das Grundstück** ist 18 000 Quadratmeter groß. Entstehen sollen 230 Wohnungen für ein bis zwei Personen, drei Personen sowie vier Personen. Ein Großteil der Wohnungen entsteht als geförderter Wohnungsbau.

► **Als Grundstücksverkäufer** hat die Stadt Regensburg Mietpreisobergrenzen in Höhe von 8,30 Euro pro Quadratmeter im geförderten und 8,85 Euro pro Quadratmeter im restlichen Wohnungsbau festgeschrieben.

► **Die Stadtbau GmbH** investiert bis zum Jahr 2020 45 Millionen Euro.

mensionen“. Architektin Schönherr-Juli erklärte, dass man mit dem Entwurf zur Straße hin eine Abschottung erreiche und das Quartier sich von dort aus nach Süden orientiere. Es gebe zwei Typen von Wohnungsgrundrissen: den Nord-Süd-Typ und den Ost-West-Typ. Das Quartier sei komplett autofrei (Tiefgarage) und besitze vier- bis fünfgeschossige Bereiche. Stadtbau-Geschäftsführer Joachim Becker kündigte an, dass der erste Realisierungsabschnitt im Frühjahr 2016 beginnen soll. Der zweite und dritte Bauabschnitt sollen bis 2020 fertig sein. Die ersten Mieter können 2017/2018 einziehen.